

# Spangenberger Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich 8 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Samstag zur Ausgabe. — Bezugspreis je Monat 0.90 RM. frei im Hause, einschließlich der Beilagen „Wien Garten“, „Die Frau und ihre Welt“ und „Der heitere Alltag“, „Unterhaltungsbeilage“. — Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1.20 RM. Im Falle höherer Gewalt wird kein Schadensatz geleistet.

Fernsprecher Nr. 127.

Drahtanschrift: Zeitung.

Die Millimeter-Anzeigen-Zeile kostet bei 46 mm Spaltenbreite 4 Reichspfennig. Erhöhte Grundpreise nach Preisliste. Der Millimeterpreis für Anzeigen im Textteil beträgt bei 90 mm Spaltenbreite 12 Reichspfennig. Für limitierte Aufträge gelten die Bedingungen der ab 25. Nov. 1938 gültigen Preisliste Nr. 3. Anzeigenannahme am Erscheinungstage bis 9 Uhr Vormittags. D.A.V. 500



Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. — Hauptchirfleiter und für den Anzeigenteil verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg

Nr. 76

Dienstag, den 23. Brachmoud 1936

29. Jahrgang.

## Verhütet Hausunfälle

Die in der letzten Zeit durch die Aufklärungsarbeit der Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenverhütung in die Öffentlichkeit gelangten Baden über die Unfälle und Schäden auf allen Gebieten, die jährlich in Deutschland aufzuhören lassen. Vor allen Dingen hat sich die Presse in weitreichender Weise in den Dienst der Unfall- und Schadenverhütung gestellt. Jährlich verunglücken in Deutschland im Straßenverkehr und in den Betrieben zusammen etwa 15.000 Menschen tödlich, viele zehntausende tragen schwerwiegende Schäden davon. In einer Zeit, die ihr besonderes Augenmerk auf die Jugend als auf den Generationen für den Bestand des Volkes richtet, verunglücken in Deutschland jährlich im Straßenverkehr, beim Spielen und durch Unachtsamkeit 4000 Kinder tödlich, ebenso viele Kinder werden durch Unglücksfälle zu lebenslänglichen Spinnern. Die Schäden, die durch diese Unfälle und nach Brandunglücke, Schadlingsfrach, Eisenrost und nicht-mangelnde Bevorratung von Vorräten entstehen, betragen jährlich viele Milliarden Mark.

Bei den genannten Unfallzahlen sind die Unfälle, die im Haushalt geschehen, nicht mitgerechnet, weil diese in Deutschland statthalt nicht erfasst werden. Wenn wir aber berücksichtigen, daß die Gefahren im Haushalt ebenso groß wie z. B. im Betriebe sind, daß im Haushalt, weil keine Kontrolle ausübt werden kann, in mancher Hinsicht sehr leichtfertig verfahren wird, wenn wir weiter berücksichtigen, daß den 8 Millionen Betrieben gewerblicher, landwirtschaftlicher und industrieller Art 16 Millionen Haushalte gegenüberstehen und die statistischen Zahlen des Auslandes zum Vergleich heranziehen, so muß das Bad der Unfallzahlen im Haushalt mindestens genau so groß wie die der Betriebsunfälle angesehen werden. Auch die Schäden, die in den Haushalten angerichtet werden, sind deshalb nicht geringer, als die auf anderen Gebieten.

Aus diesem Grunde beginnt die Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenverhütung zusammen mit der NS-Frauenschaft, dem Centralverband der Deutschen Haus- und Kindertagesvereine, dem Hauptverband Deutscher Wohnungsaufbaugesellschaften, dem Deutschen Siedlerbund und weiter im Einvernehmen mit den öffentlich-rechtlichen und den privaten Versicherungen eine Großaktion „Verhütet Hausunfälle“ in der Zeit vom 22.-28. Juni. Während der gesamten Aktion wird immer wieder zum Ausdruck gebracht, daß Hausbesitzer und Mieter in gleicher Weise verpflichtet sind, den Haushalt als einen wertvollen Teil des Volksvermögens pfleglich zu behandeln und vor allen Schäden zu schützen.

Wenn wir uns auch darüber klar sein müssen, daß es nicht gelingen wird, alle Unfälle zu verhindern und alle Schäden zu verhindern, so muß doch darauf hingewiesen werden, daß 75-80 Prozent aller Unfälle und der sich aus ihnen ergebenden Schäden auf Leichtfertigkeit und Unachtlosigkeit, also auf menschliche Schwächen, zurückzuführen sind. Der Erfolg unserer Arbeit kann also nicht ausbleiben, wie bisher jede systematische Arbeit ihren Erfolg gezeigt hat. Wir sagen ihren Erfolg gezeigt hat. Wir sagen, die Wehrbereit und deine Arbeitskraft, die hast du nicht nur für dich, sondern du hast diese dem gesamten deutschen Volke zu erhalten. Wir bewegen uns mit unserer Arbeit im Rahmen der Grundgedanken nationalsozialistischen Kultus- und Propagandapolitik. Die täglich verunglückenden und besonders gefährdeten Volksgenossen sind nicht entartete Idioten und siehe Krüppel, sondern fast ausschließlich wagemutige, leistungsfähige und erbiologisch wertvolle Menschen, die nicht zu ersetzen sind.

Die jährlichen Todesopfer der Unfälle aus allen Gebieten machen die Einwohnerzahl einer mittleren deutschen Stadt aus. Diese den Volke, dem Staat und der Aufzucht des Führers zu erhalten, ist praktische nationalsozialistische Arbeit, ist eine Aufgabe, die es wert ist, sich mit Leib und Seele hinzugeben. Schadenverhütungsarbeiter ist also Erziehung zu Verantwortung, Pflichtbewusstsein und Disziplin. Wenn wir in diesem Sinne die Einstellung jedes Volksgenossen zu allen Schäden, die er anrichtet oder erleidet, umwandeln, leisten wir wichtige Arbeit an dem Aufbau der Volksgemeinschaft, indem wir die Voraussetzungen für die Erhaltung der Volksgehobenheit und des Volksvermögens und damit für die Erhaltung der Nationalkraft unseres Volkes schaffen.

## Jugend am Sonnwendfeuer

### Die Feier auf der Zugspitze

Zum Abschluß des Deutschen Jugendfestes veranstaltete die Hitler-Jugend in der Nacht vom Sonntag zum Montag in ganz Deutschland ihre Sonnenwendfeuerfesten. Auf den Höhen der deutschen Mittelgebirge, auf den Hügeln der norddeutschen Ebene, auf den Feuerplätzen der Täler und vor den Toren der großen Städte, überall loderten in dieser Sommernacht die Flammen der Sonnenwendfeuer, um die sich die deutsche Jugend der Sonnenwendfeuer scharte.

Am Mittelpunkt dieser Feiern stand auf der Zugspitze die gemeinsame Sonnenwendfeier der Hitler-Jugend und der Schutzenfeste, die sich auf der höchsten Stelle Deutschlands in der Gottesbergschlucht auf 3000 Meter Höhe zu

## Blutige Kämpfe in Palästina

### Heftiges Feuergefecht - Tote und Verwundete

Jerusalem, 23. Juni.  
In der Nähe von Tulkarem stand zwischen englischen Truppen und arabischen Aufständischen ein siebenstündiges erbittertes Gefecht statt, bei dem es auf beiden Seiten zahlreiche Tote und Verwundete gab. Es handelt sich um die größte Kämpfung, die sich bisher im Verlaufe des Araber-Aufstandes in Palästina ereignet hat.

Ein Kraftwagenzug, der von englischen Truppen begleitet war, war von einer Gruppe von mindestens 60 arabischen Freischärlern überfallen worden. Bei dem sich entzündenden Gefecht wurden sofort drei englische Fußtruppen schwer verwundet. Bald darauf trafen britische Verstärkungen ein, Teile des Royal Scots Fusiliers Regiments und der Seaforth-Hochländer sowie Kampfflugzeuge, die sofort mit Maschinengewehren auf die Freischärler feuerten. Später erschienen auch noch Panzerwagen. Das Militär ging schließlich zum Gegenangriff über und drängte einen Teil der Freischärler nach Norden und den anderen Teil nach Süden ab.

Aus der Einbruch der Dunkelheit zum Abbruch des Gefechts waren mindestens zehn Araber getötet.

einem unvergesslichen Erlebnis für alle Teilnehmer geblieben.

Brennende Fackeln der SS und SS-Kanonen des Jungvolkes, Feuerprüche und Lieder der SS-Spielchen gaben dieser Feier das Gepräge. Während das alte Feuerfest „Flamme empor“ über die deutschen Alpenberge erlangt wurde, der Volksfest angezündet, dessen glühende Flammen weit über die deutschen Berge als ein Zeichen der brennenden Flamme heißer Liebe in den Herzen der deutschen Jugend. Schweigend und ernst ergriffen von dem Eindruck dieser Feier in der majestätischen Bergwelt haben die Männer der SS, die Hitler-Jungen in die Flammen, während ein Feuerspruch vom Sinn dieser Feier kündete: „Du, Feuer, steige in jedes Haus — in jedes Tal, von Berg zu Berg — bis in das Meer!“

Dann hielt der

### Reichsjugendführer Baldur von Schirach

die Wehrrede. Er nannte die Sonnenwendfeuer, in denen sich immer wieder die gesunde Kraft des deutschen Brauchtums stärker als die volksstümlich eingestellten Mächte erwiesen habe, einen schönen Beweis für die Selbstverständigung der Jugend. „Heute stammt die Sonnenwendfeuer wieder auf, so weit die deutsche Jugend künftig und verhindert die seelische Verbundenheit aller Deutschen in Glück und Leid. Möge uns diese Stunde läutern, daß wir die letzte Meinung des Volks gewinnen und die höchste Kraft, daß zu vollbringen, was zum Wohl unseres Volkes und seiner Zukunft vollbracht werden muß.“

Was der Führer einst als einziger bekannte, es brennt heute in den Herzen eines 70-Millionen-Volkes; und wir, die Jugend, geben die flammende Wahrheit weiter an die Jüngsten, damit sie als Hüter und Kämpfer in Ehren bewahrt, was unter Volk glücklich und stolz gemacht hat. Wir leben unsere Aufgabe — das befiehlt ich im Namen der deutschen Jugend — in der selbstlosen Hingabe aller Jugend des Reiches an das Werk des Führers und an die Lehre, die er dem deutschen Volke predigt.

Von dieser Stelle senden wir durch den Aether unseren Schur: „Über uns nicht als die ewigen Sterne, vor uns das Feuer, das weit hineinreicht nach unten in unser deutsches Land, hier wo Deutschland dem Himmel am nächsten ist, öffnen wir unsere Herzen dem Allmächtigen. Erfüllt von ihm und hingeben dem Manne, der uns schenkt als unernten Führer zu Ehre und Freiheit, geloben wir Adolf Hitler, die Treuen der Treuen zu sein. So soll dieses Feuer, getreu dem Wahlspruch der Schutzenfeste, mit denen wir diese Feier gemeinsam gestalten, ein Feuer der Treue sein zu Führer, Volk und Fahne.“

Der Reichsjugendführer übergab nun symbolisch das Feuer, das der Reichsjugendführer SS, bei der letzten Wintersonnenwendfeier auf dem Broden der SS, „bis zum längsten Tag des nächsten Jahres“ übergeben hatte, wiederum den Männern der Schutzenfeste, daß sie es hüten möge bis zum längsten Tag des Jahres, an dem die Jugend wieder auf ihre Stelle tritt.

Bei diesen Worten des Reichsjugendführers wurde die Feuerwache der SS, von der SS abgelöst, und ein SS-Mann übernahm mit knappen Worten das Feuer im Auftrag des Reichsjugendführers Hitler in lauernden hässlicher Verbundenheit mit der Hitler-Jugend.

Der alte Kampftur der Bewegung „Es lebe der Führer — Adolf Hitler Sieg-Heil!“ fand in dieser wehenden Stunde ein vieltausendfaches Echo, das weit über die bayerische Bergwelt holt und hinunterlangt in das ganze Deutsche Reich, das ausgenommen wurde von hunderttausenden deutscher Jugend, die zur selben Stunde am Feuer vereint waren.

Auf englischer Seite hatte man außer den bereits genannten drei Verwundeten zwei Tote zu beklagen. Die genauen Verluste der Araber konnten nicht festgestellt werden, da sie ihre Toten und Verwundeten nach Möglichkeit mitzunehmen pflegten. Augenzeugen wollen aber geschen haben, daß die Freischärla fast die Hälfte ihrer Kämpfer verloren haben.

Nach dem Abbruch des Gefechts setzte sich ein Flugzeug an die Spitze des Kraftwagenzuges, um den weiteren Marsch zu sichern.

Auf den Abendzug Lydda-Jerusalem wurden bei Bittin wiederum mehrere Schüsse abgegeben. Die militärische Begleitung antwortete darauf mit Maschinengewehrfeuer. In Tiberi wurde ein jüdischer Knabe verwundet. Bei Haifa wurde ein arabischer Omnibus angezündet, jedoch löste die Polizei den Brand bevor der Schaden größeren Umfang annehmen konnte. Zahlreiche jüdische Ladenbesitzer traten in gemeinsamer Aktion von ihnen mit arabischen Hauswirten geschlossenen Mietverträgen zurück, da ihnen die schlechte Sicherheit unverhüllt den Gebrauch der Mieträume unmöglich mache.

### Körperprüfung der Polizei

Eine alljährlich stattfindende Leistungsprüfung.

Der Polizeidienst im nationalsozialistischen Staat erfordert von Vollzugsbeamten einen dauernden Zustand höchster körperlicher Leistungsfähigkeit und vorbildlicher Haltung. Obwohl im heutigen Dienstplan der Polizei die dienstliche Körperprüfung breiteste Raum einnimmt, muß deshalb der Polizeibeamte, wie ihn der Staat heute haben will, auch außerordentlich jede Gelegenheit wahrnehmen, vorstellen, am sich dauernd zu arbeiten.

Um festzustellen, wie weit jeder einzelne Beamte die Forderung nachzulernen bemüht ist, ist die Abhaltung alljährlich stattfindender körperlicher Leistungsprüfungen vom Reichsminister des Innern angeordnet. Diese unvermeidbar und unvorbereitet abzuhandelnden Prüfungen hat sich jeder Polizeivollzugsbeamte zu unterziehen. Selbstverständlich sind die Forderungen hierbei für die einzelnen Altersklassen bis zum 45. Lebensjahr verschieden.

Bei Beamten über 45 Jahren tritt anstelle der Forderung nach geschaffelter sportlicher Leistung die Forderung nach Mindestleistungen auf einzelnen Prüfungsgebieten. In vollem Umfang haben die Fahrgänge bis zum 30. Lebensjahr den im Rahmen der angeordneten körperlichen Leistungsprüfung gefestigten Forderungen nachzukommen. Diese Fahrgänge gelten als Ausgangs- und Aufbaugruppe und haben auch, nach ihrem Auftreten in die höheren Altersklassen die ungenügenden Bedingungen der Leistungsprüfung zu erfüllen.

Zum ersten Male wird der körperliche Zustand der Polizeibeamten auch bei ihrer dienstlichen Bewertung in Ansatz gebracht. Das Ergebnis der Leistungsprüfung ist bei Forderungen und Erinnerungen zu berücksichtigen, d. h. bei sonst gleichen fachwissenschaftlichen Kenntnissen und Leistungen im gleichen Dienstalter wird der Beamte, der bei der letzten Leistungsprüfung die Bedingungen restlos erfüllt, vor anderen, die sie nicht erfüllten, vorgezogen. Es besteht die Ablicht, mangelhafte oder unzureichende Leistungen zum Anlaß zu nehmen, um bei starkem Mängelvolumen vom Gewicht zur Körpergröße jünger die Dienstfähigkeit des betreffenden Beamten in Frage zu stellen.

In Zukunft sollen nur noch durchtrainierte, straffe Gestalten den Polizeidienst in der Öffentlichkeit versetzen als würdige Repräsentanten der Staatsautorität.

### Opposition gegen Roosevelt

Spaltung der Demokratischen Partei?

Philadelphia, 23. Juni.

Mehrere führende Mitglieder der Demokratischen Partei, darunter Roosevelt's alter Gegner, der frühere Gouverneur des Staates von New York, Alfred E. Smith, haben den Demokratischen Parteitag aufgefordert, Präsident Roosevelt und den neuen Kurs zurückzuweisen und einen „echten Demokraten“ aufzustellen, der die Grundätze der Demokratischen Partei achtet und den Patriotismus über die Parteiwirtschaft stellt.

Weiterhin fordern sie weniger Einmischung der Regierung in die Privatwirtschaft, einen ausgeglichenen Staatshaushalt, die Einhaltung der Verfassung und größere Sparanstrengung. Für den Fall, daß ihre Forderungen nicht anerkannt würden, droht die Gruppe, bei den Herbstwahlen zu dem republikanischen Kandidaten Landon überzugehen.



Spangenberg, den 23. Brachmont 1936.

## Neunerlei Kraut!

Johannistag — Johannistag! Vom Zauber uralten Volksgläubens umwunden und erfüllt von Gebräuchen, geprägt aus dem geheimnisvollen Weben der Natur in wundersamen Nächten.

Man lese am Johannismorgen einen Strauß aus neuem Kraut, lege ihn zur Nacht unter sein Kopftuch und denkt an etwas, das man sich schriftlich wünscht. Was und dann träumt, geht sicherlich in Erfüllung! In vielen Gegenden Deutschlands geben die Mädchen am Johannistagabend ins Freie und sammeln schwungvoll neuerlei Kraut. Daraus flecken sie einen Kranz und lehnen schweigend wieder beim. Aber schweigend, schweigend! Also Überrührung über! Auch darf der Kranz nicht durch die Tür getragen werden. Man muss ihn entweder am Türrahmen aufhängen, dann selber durch die Tür hindurchnehmen und den Kranz danach von innen heraus wieder abnehmen. Auch dieser Kranz wird nachts unter das Kopftuch gelegt. Wie dann die Magdlein von ihrem Zukünftigen träumen! Welche Kräuter es sein müssen, ist in den einzelnen Gegenden verschieden. Auf die Räume aber müssen es nennen! Fest steht, dass bestimmte Pflanzen am Johannistagabend ihre besondere Rolle spielen sollen. Wie die Andeutung oder Heiratsblume. Will ein Mädchen wissen, ob es sich noch im gleichen Jahre verheiraten werde, so gräbt sie die Pflanze mit den Wurzeln aus. Die Heiratsblume hat nämlich um diese Zeit noch zwei Wurzelstränge, die wie zwei im Handgelenk verbandene Hände aussiehen; eine bräunliche, die später ganz abstirbt, und eine weiße. Da nochmals nur die Wurzelhände sich aneinanderlegen und voneinander ablehnen, kann man auf die bevorstehende Hochzeit schließen. Die Wurzelblume sucht man, wenn in der Johannistagnacht der erste Hahnenkreihe laut wird, und steht sie am nächsten Tage unter den Balken der Stubendecke. Bleibt die Blüte bis zum zweitnächsten Tage frisch oder wächst sie gar aus, so bekommt das Mädchen noch im gleichen Jahre einen Mann. Das Johanniskraut braucht nur man schon am Tage vor Johann pfücken, wenn es gegen Krankheiten helfen soll. In der Johannistag ist es befrei und hat alle Wirkung verloren.

**2 Reichsjugend-Wettkampf.** Bei sehr schönem Wetter führte die Hitler-Jugend von Spangenberg und Umgegend am 20. und 21. Juni ihr diesjähriges "Viertes Deutsches Jugendfest" durch. Es ist nur traurig, dass die Spangenberger Volksgenossen so wenig Interesse für derartige Veranstaltungen zeigen. Samstag war der Tag des Jungvolks und der Jungmädchen. Die beste Jungenschaft bzw. Mädchenschaft erhielt eine vom Führer unterschriebene Ehrenurkunde. Mannschaftsteiger wurden vom Fähnlein 1, Spangenberg, die Jungenschaft 6 (Ebersdorf) mit 229 Punkten, vom Fähnlein 3, Mezebach die Jungenschaft 3 mit 202 Punkten, von der Jungmädchengruppe 23, Spangenberg, die Jungmädchenchaft Schnellstraße mit 222,1 Punkten und von der Mädchengruppe 34, Pfeiffe, die Jungmädchenhaft Landesfeld mit 196,4 Punkten. Sonntag morgen fanden die Mannschaftskämpfe der HJ. und des BDM statt. Von der HJ. Gelingenschaft 10, Spangenberg, erhielt die Kameradschaft 3, Landesfeld, die Ehrenurkunde mit 171,9 Punkten, vom Landesfeld die Kameradschaft 2 mit 189,7 Punkten. Sieger von der Mädchengruppe 17, Spangenberg, wurde die Mädchengruppe 1 mit 194,4 Punkten.

**Sommerferien.** Die Ferien für die Schulen des Bezirks Spangenberg einschließlich der Stadt Spangenberg, sind folgendermaßen endgültig festgelegt: Sommerferien: Schulschluß Sonnabend, den 11. Juli; Wiederbeginn Montag, den 17. August. Herbstferien: Schulschluß Montag, den 28. September; Wiederbeginn Montag, den 12. Oktober.

**Schiezausbildung.** Mit der geschicklichen Tat der Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht durch unseren Führer Adolf Hitler hat die Bedeutung des Schießsports als vor und nach der Milliardenstufe zu betreibende Übung aus Gründen der Förderung und Erhaltung d. Wehrfähigkeit an Bedeutung ganz ungeheuer gewonnen. Die kurze Ausbildungsszeit beim Militär wird wesentlich erleichtert, wenn der Dienstpflichtige die Grundlagen der Schiezausbildung bereits mitbringt. Nach Abschaffung der Dienstpflicht gilt es, das Gelernte durch weiteres Üben zu festigen und nach Möglichkeit noch zu vervollkommen. Ein geeignetes Mittel, unter geringsten Kosten intensiv Schießübungen durchzuführen zu können, ist und wird wohl immer das Kleinkaliberschießen bleiben, wenn man dabei besonders an die wichtige Erfassung des letzten Mannes denkt. Im Hinblick darauf, dass die Schießkosten (unter Berücksichtigung der Nebenkosten) mit Kleinkaliber zu dem mit Großkaliber sich mindestens wie 1:4 verhalten, würde es kein Zauber mehr geben, gerade das Kleinkaliberschießen als besonders geeignet anzuerkennen, wenn man durchgehende Erfolge erzielen will. Die deutsche Waffenindustrie liefert heute Kleinkalibergewehre und Munition, die in ihrer Treffgenauigkeit auf 50 Meter Entfernung den großkalibrigen Waffen nicht nachstehen. Nur Leistung macht den Meister! — Auch hier in Spangenberg wird man zum Schießen reichlich Gelegenheit geboten. Wer Lust und Freude zum Schießen hat, kann sich auch hier den Schützenverein anschließen und wird bald ein wertvoller Schütze sein.

**Wie wird das Wetter?** Die forschreitende Erwärmung der letzten Tage hat vielerorts zu Wärmegefühlen geführt. Bei uns wurde der lachende Sonnenschein durch leichte Bewölkung verschleucht. Allerdings werden wir nicht lange in dem Genuss unserer Sommerfreuden geföhrt werden. Das vielsch. heitere Wetter wird uns aus fünfzig noch genug Gelegenheit zu Strand- und Badebesuch geben, wobei wir allerdings auf einige gewisse Störungen gefaßt sein müssen. Kühlere Meeresluft, die im Verlauf des letzten Tages gewöltige Niederschläge auswirkt, wird sich in unserem Wetterablauf nicht so stark bemerkbar machen. Allerdings

# Aus der Geschichte unserer Stadt Spangenberg

Wir lassen heute aus dem alten Stadtbuche zwei weitere Aten folgen, die die Namen dieser angeben, die damals als Bürger vereidigt wurden:

## Anno reparator Salutis 1586 den 18ten Dezembris

Sind in beilein Curt Murharts Rentmeister Curt Spieck Schultheissen Hans Wohlheupt und Jost Steinbach Bürgermeister Curt Löbers Rathperson, Caspar Clemens Stadtschreiber Volgende Personen Vorbescheiden haben Ihr Eydt und Pflicht gehan, wie is recht, und Bürger worden, Jeder zu Bekennnis Ein maß weins geben.

Peltor Lubolff	Pauel Gerwig
Hans Bach	Hans Ackermann Pauels Sohn
Hans Mart d. Schmit	Baltin Jeger
Hans Keudt Bantengleher	Peltor Halbriitter
Hans Schubbe	Curt Domann
Hans Sybert	Hensel Schreyber
Diezel Fehr	Baltian Jungkher
Hans Krugt Junior	Jacob Medbach
Hans Kyl	Hans Kestler der Junge
Jörge Hupach	Reynhart Mundt
Johannes Schmitt	David Hopfen
Curt Bell	Hans Adermann Thylu Sohn
Kott Roerber	Symon Pfueger
Hans Krazenbergt	Heinrich Seebert
Hennrich Schreiber	Jacob Vernd Koch

## Anno 1591 den 1 oktobris

Seindt im Veflein Gunck Murharts Rentmeister, Curt Spieck Schultheissen Jörge Bremm und Hans Steinbachen Bürgermeister Jost Steinbach Chemmerer, Caspar Bachmann Rathperson, und David Hopfen Stadtschreiber Volgende Personen Vorbescheiden haben ihren Bürger eidt und Pflicht gehan, wie das Recht ist. Und sind Bürger

worden. Und halt ein Jeder zu Bekennnis Ein Maß Wein geben und das healt desmal mit 5½ ab.

Hans Dippel Schneider	Guett Laue
Wilhelm Verneraw	Jost Bachmann
Vordhartt Gödike	Curt Schäfer
Hans Sellman	Christoph Heusener
Hans Dorner	Hans Weber
Jacob Jungman	Heinrich Doering
Thias Unruhe	Christoffel Schnelder
Hans Weissenborn	Curt Scherbe
Caspar Loeser	Jörg Walter
Hans Steinbach Jung	Jost Keill
Jordan Voipell	Claus Koch
Jorge Sippell	Andres Leuner
Merten Wohlheupt	Hans Windell
Pauel Scheser	Hans Muldener
Michel Fehr	Hinrich Seiz
Philips Ambroster	Jost Kremer
Hans Schneider	Rein Käzelbach
Caspar Marth	Hans Seiz glasener
Michel Schelman	Christ Koch
Daniell Schmitt	Rabe Halberger
Hans Kümmund	Reinhardt Möller
Herman Steinbach	Georg Möller
Hans Vernd Tigell	Andres Seiz
Jörge Jeger Junger	Ludwig Gervig
Jörge Hüller	Jost Nolle der Jünger
Hans Schreber	Ernst Heder
Siemon Seligman	Caspar Cleusener
Reize Methe	Jörg Kellner
Jost Wagener	Bobelt Wille
Curt Nolla	Jost Muldener
Conrade Becker	Baltin Landefelt
Jörge Nissenberg	Christoph Grebe d. Jünger
Hans Keill Schneider	Curt Siebert v. Herlefelde
Christoffel Noda	Ewald Wigand

F. J.

bedingt die Zufuhr feuchter Meeresluft größere Schwüle. Im Abreigen wird der Witterungscharakter heiter bleiben.

**A Aerztlicher Sonntagsdienst.** Laut Anordnung des Amtsleiter der Kassenärztlichen Vereinigung Deutschlands wird jetzt auch wie überall den Bezirk Spangenberg der Sonntagsdienst eingeführt. Die Durchführung desselben ist für beide hier anfängliche Aerzte Pflicht. Der Zweck des Sonntagsdienstes liegt einmal in der Sicherstellung der ärztlichen Versorgung der Bevölkerung, dann in der Möglichkeit und Gelegenheit für den dienstfreien Arzt, von der Einrichtung des Sonntagsdienstes Gebrauch zu machen, der freie Sonntag soll seiner Schulung oder sonstigen für ihn wichtigen Pflichten gewidmet sein. Der Arzt vom Sonntagsdienst muss dringende Fälle des vertretenen Arztes mit übernehmen und am Montag die Patienten dem Hausarzt wieder überweisen; seine Arbeitskraft und Zeit dürfen deshalb nicht durch unbedeutende Krankheitsfälle, deren Erledigung bis zum Montag Zeit hat, beansprucht werden, sondern der Sonntagsdiensthabende Arzt soll für wirklich dringende Fälle jederzeit zur Verfügung stehen, sodass die ärztliche Versorgung in vollem Umfang gewährleistet ist. Vom Patienten, der schon bei seinem Hausarzt in Behandlung oder die Abfahrt hat, denselben am Sonntag in Anspruch zu nehmen, muss erwartet werden, dass er dem Sonntagsdienststuhenden Arzt im Falle der Inanspruchnahme mitteilt, dass er bereits in Behandlung steht, sodass am nächsten Tage eine ordnungsgemäße Zurücküberweisung und Bericht an den Hausarzt erfolgen kann. Der Sonntagsdienst gilt in der Zeit von Sonnabend Mittag 12 Uhr bis Sonntag Abend 24 Uhr. Die Befreiungsgabe erfolgt regelmäßig in der Zeitung.

**Der Junitäfer fliegt.** Wer am sonnigen Morgen den schmalen Wiesenpfad hinwandert, sieht verwundert in das hundertfältige Schirren, Aufz und Nieberkeigen der schwärmenden Junitäfer. Im Graswald der hochgewachsenen Wiese zwischen Kraut und Blumen ist ihr liebster Aufenthalt. Weil die Junitäfer in den Monaten Juni und Juli, also um die Sommerlunnenwende, fliegen, werden sie auch Sonnenwendflöherchen genannt. Bei starkem Aufstehen werden die kleinen Verwandten des Maikäfers schädlich, defallen Kohl, Bohnen und Eisben und tun sich auch im Erdbeerbett gütlich. Die das Erdreich durchwühlende Larve nährt sich von Gemüsewurzeln und deshalb dem Gärtner und Landmann sehr verhaft.

**△ Trensa-Hephata.** Am Sonntag, den 28. Juni ds. Jrs. von 18.30 (52) Uhr an werden die Anfänger Hephata ihr diesjähriges Jahresschit feiern. Die Festpreisung hat Generalsuperintendent D. Dettmering-Kassel übernommen. Bei der Nachfeier werden Deflorationen der Böglings und Vorträge von Posaunen- und Kirchenchoren mit einem Festbericht des Amtsstadtdirektors und einer Ansprache von Pfarrer Dr. Schimmeleberg-Wolfsburg obwohl. Auf der Strecke Malsfeld-Trensa wird ein Sonderzug zu dem Fest fahren, der 11.28 Uhr in Malsfeld abgeht und 12.30 Uhr in Trensa ankommt. Der Zug hält auf sämtlichen Zwischenstationen. Ferner wird ein Sonderzug auf der Strecke Hörnsfeld-Trensa fahren, der 10.08 Uhr in Hörnsfeld abgeht und 12.13 Uhr in Trensa eintrifft. Bei Bedarf wird auch noch ein Sonderzug auf der Strecke Kassel-Trensa fahren, der kurz vor dem Fahrplanmäßigen Zug in Kassel abgeht, der mittags kurz nach 12 Uhr in Trensa eintrifft. Alle Sonderzüge werden am Spätnachmittag oder Abend zurückfahren. Alle Fahrplanmäßigen Züge werden mit Verstärkung fahren. Außerdem sind Sonntagsgräfzärtarten von der Reichsbahndirektion Kassel zum Besuch des Jahresschit bewilligt worden, die im Umkreis von 75 Kilometern mit einer Gelungsdauer vom 27. Juni 12 Uhr bis 29. Juni 12 Uhr ausgegeben werden.

**Meldungen.** Einem beträchtlichen Verlust erlitt ein hiesiger Landwirt in der Brückenstraße. Als er mit einem

Gespann vor einem Jüder Heu von der Wiese kam, saß plötzlich in der Bahnhofstraße eine Kuh um und verendete nach kurzer Zeit. Es ist nichts anderes anzunehmen, dass das Tier in der heißen Sommeronne von einem Hirsch geschlagen getötet wurde.

**Beiförth.** Der Führer hat dem Parteigenossen Ludwig Jäger von hier das Goldene Ehrenzeichen der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiter-Partei verliehen. Ludwig Jäger steht seit dem Jahre 1928 in ununterbrochenem Kampf für das Dritte Reich. Wir freuen uns, dass diese allerhöchste Ehre nunmehr einem weiteren Parteigenossen aus dem Kreise Meldungen zuteil geworden ist.

**Kassel.** Die Pressestelle der Reichsbahndirektion Kassel teilt mit: Der nach Mitteilung in den Kasseler Zeitungen angeblich vermisste Sonderzugsteilnehmer Schriftsteller Ernst Lau hat sich nach zwei Tagen wieder eingesunden. Er war bei einer Bergtour auf einer Alm geblieben und hatte es verläumt, seinen Quartier zu verständigen. Im übrigen handelt es sich nicht um einen Teilnehmer des Kasseler Sonderzuges, sondern um einen solchen der Reichsbahndirektion Schwerin.

**Kassel.** Die entzegliche Waldecker Mordtat, der im Frühjahr 1936 die 22jährige Luise Strack aus Verndorf zum Opfer fiel, dieser Mord, der weit über die Grenzen unseres Gaus Aussehen erregte, hat die gerechte Sühne gefunden. Das Kasseler Schwurgericht verurteilte in seiner heutigen Sitzung den 29jährigen Hermann Fischer, der damals erst wenige Tage aus dem Zuchthaus entlassen, im Walde von Korbach die Luise Strack in bestialischer Weise mordete und dann nach mehreren Tagen verhaftet werden konnte, zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, ferner wegen versuchter Notzucht zu zwei Jahren Zuchthaus.

**Holzminden.** Das 12jährige Marienchen Kumlehn wachte am Ufer der Weser unterhalb des Rittersteins im seitlichen Wasser, während die Mutter in der Nähe auf der Wiese beschäftigt war. Durch den Wellenschlag eines vorüberfahrenden Dampfers scheint das Kind umgerissen zu sein und den Boden unter den Füßen verloren zu haben. Da sich in unmittelbarer Nähe keine Menschen befanden, ertrank das Kind, ehe Hilfe zur Stelle war. Die Leiche konnte bisher noch nicht geborgen werden.

## Schlaganfall eines Kattowitzer Verurteilten

Kattowitz, 23. Juni. Der 46 Jahre alte arbeitslose Schmied Stanislaus Dylko, der mit zahlreichen anderen Angeklagten wegen Teilnahme an dem Geheimbund Mauros zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden war, erlitt im Gerichtsgefängnis einen Schlaganfall, der seinen Tod zur Folge hatte.

## Britischer Bomber stürzt auf die "Normandie"

Paris, 23. Juni. Auf der Höhe der Insel Wight stürzte ein englisches Bomberflugzeug auf den französischen Personendampfer "Normandie". Das Flugzeug verding sich in der Tatlage des Bordenfahrt, drehte sich um sich selbst und landete dann verhältnismäßig alimpisch auf dem Bordendeck. Der Flugzeugführer, ein Beamter, blieb unverletzt und ging sofort an Land. Das Flugzeug, das ziemlich beschädigt wurde, blieb an Bord.

## Schwarzes Brett der Partei.

8 Uhr: Politische Leiter im Bürgersaal des Rathauses.

9 Uhr: Ortsgruppenversammlung im Grünen Baum.

Der Ortsgruppenleiter.

# Schmelings Triumph

**Joe Louis in der zwölften Runde ausgezählt**  
Der deutsche Meisterboxer Max Schmeling hat am Freitagabend den größten Sieg in seiner an Erfolgen gewohnt nicht armen Laufbahn erlöst. Was selbst die größten Optimisten nicht erwartet hatten, traf ein: Der dramatische Kampf zerstörte der Deutsche seinen geschickten Gegner, den "braunen Bomber von Detroit", Joe Louis, derart systematisch zusammen, daß er in der 12. Runde so schwer ausgeschlagen war, daß man annehmen kann, daß er seine erste Rolle mehr im Boxring wird spielen können.

Die Überholung der Boxsportler in der ganzen Welt ist riesengroß. Was noch keinem vor ihm glückte, das gelang Max Schmeling. Mit eiserner Energie hat er sich aus seinem roten Rock vorbereitet und sich als 33-jähriger mit einem Schlag wieder an die Spitze der besten Boxer der Welt gesetzt. Heute schon gilt der Deutsche als klarer Favorit für den kommenden Entscheidungskampf um die Weltmeisterschaft, der ihn mit dem leichten Titelhalter Braddock zusammenführen wird.

## Der Kampfverlauf

Das große Treffen begann, nachdem die alten Meister des Faustbandkämpfes — die mit Ausnahme des Weltmeisters Braddock alle den Sieg von Louis vorausgesagt hatten — im Ring vorgestellt worden waren. Abwartend nehmen Schmeling und Louis das für ihre weitere Laufbahn entscheidende Treffen an. Beide vermeiden sorgfältig jede Blöße und beobachten einander. Louis verliert dann, links zu landen, doch Schmeling verschafft sich sofort mit einem freilich etwas ungenannten Rechten Resspalt. Gleich darauf wird über Louis wieder offensiv und drängt Schmeling gegen die Seite, rechts an der Stirn des Deutschen treffend.

Die vierte Runde bringt dann die überraschende Wendung. Louis zieht immer wieder seine Linke aus der Distanz, da jagt der Deutsche überraschend eine gewaltige Rechte gegen das Kinn seines Gegners, der zusammenbricht und unter dem ohrenbetäubenden Geschrei der aufgeregten Zuschauer wie sieben auf dem Boden liegen muß. Schwer angeschlagen, kommt er wieder hoch. Darauf wird über Louis wieder offensiv und drängt Schmeling gegen die Seite, rechts an der Stirn des Deutschen treffend.

Die fünfte Runde bringt dann die überraschende Wendung. Louis zieht immer wieder seine Linke aus der Distanz, da jagt der Deutsche überraschend eine gewaltige Rechte gegen das Kinn seines Gegners, der zusammenbricht und unter dem ohrenbetäubenden Geschrei der aufgeregten Zuschauer wie sieben auf dem Boden liegen muß. Schwer angeschlagen, kommt er wieder hoch. Darauf wird über Louis wieder offensiv und drängt Schmeling gegen die Seite, rechts an der Stirn des Deutschen treffend.

Zu Beginn der sechsten Runde zeigt sich Louis außerst vorsichtig. Wieder schlägt Schmeling einen und den gereizten Negro entstellt einen heftigen Schlagaus tausch. Max ist aber — in seiner eisernen Rute überlegen wirkend — ständig im Vorteil und treibt seinen Gegner vor sich her, dessen linkes Auge sich zu schließen beginnt. Wieder taumelt Louis gegen Ende der Runde, die hoch an den Deutschen geht.

Brautenden Beifall erntet Max, als er in der neunten Runde den Negro gegen die Seite drängt und ihn mit einem Haken schwerster Treffer einstellt. In diesem Augenblick wäre wohl jeder andere Boxer t. o. gegangen, aber Louis bleibt stehen, sieht die durchsetzenden Schläge ein und kommt sogar noch verhältnismäßig frisch in die zehnte Runde, in der ihm wieder ein Tiefschlag unterläuft.

Schmeling muß sogar einen harten rechten Haken am Kinn hinnehmen, doch macht das auch auf ihn wenig Ein druck. Freilich weiß er, daß der angezögte Gegner immer noch nicht unterschätzt werden darf und gefährlich genug ist. Deshalb linkes Auge ist völlig geschlossen.

Die 11. Runde ist ausgesgleichener. Louis landet mehrfach seine Linke, ohne jedoch große Wirkung zu erzielen, da Schmelings sicherer Kopf zu den Schlägen ausgenutzt, so daß er rechtzeitig den Kopf zurücknehmen kann und so den Treffer nicht Wirkung nimmt. Die Kampfführung des Deutschen ist meisterhaft und findet die ungeeilte Bewunderung der Zehntausende.

## Das dramatische Ende

In der 12. Runde kommt die Entscheidung, die in der ganzen Sportwelt wie eine riesige Sensation wirkt. Louis trifft zu Beginn zum vierten Male unter dem Gürtel. Da fucht Schmeling turgentlosen die Entscheidung. Mit unerhörter Wucht dringt er jetzt auf Louis ein und bearbeitet ihn beidhändig mit ganzen Schlagarten. Louis fällt in Clinch, so daß der Schiedsrichter trennen muß. Schmeling weicht nur einen kurzen Schritt zurück, zieht die Linke vor und knallt dann einen durchsetzenden rechten Aufwärtschlag an das Kinn des Negers, der im Zusammenstoss noch mehrere, mit aller Kraft gesetzte Rechte des Deutschen hinnehmen muß. Hilflos liegt Louis am Boden, während der Ringrichter zählt. Ungeheuer Beifallsturm bricht aus. Verzweifelt bemühen sich die Helfer des Negers, diesen zur Fortsetzung des Kampfes zu bewegen, aber kraft- und hilflos liegt dieser auf dem Boden des Rings und wird ausgezählt. Als der Richter den Deutschen zum Sieger durch K. o. erklärt, spielen sich unbeschreibliche Szenen in der Arena ab. Straßend dompt Max Schmeling mit dem Deutschen Gruss für die stürmischen Ovalionen der riesigen Menschenmenge.

## 550 000 Dollar brachte der Kampf

Da die Besucherzahl des Schmelingskampfes etwas hinter den Erwartungen zurückblieb, erreichten auch die Einnahmen nicht die hohe Summe, die sich die Veranstalter erhofften. Immerhin war bei einer Bruttoeinnahme von 547 531 Dollar noch ein Reingewinn von 464 945 Dollar zu verzeichnen. Davor erhielten die beiden Hauptpersonen 250 000 Dollar zu gleichen Teilen, so daß auf Schmeling 125 000 Dollar entfielen. Die Steuerbehörden beschlagnahmten von Schmelings Börse sofort 40 000 Dollar als Steuern für dieses Jahr und weitere 4566 Dollar, die Schmeling angeblich noch aus den Jahren 1929 und 1930 schuldet.

## Glückwunsch des Führers

Der Führer hat an Max Schmeling folgendes Telegramm gesandt:

"Max Schmeling, New York. Nehmen Sie zu Ihrem großartigen Erfolg meinen herzlichsten Glückwunsch entgegen. gez. Adolf Hitler."

An Frau Schmeling sandte der Führer folgendes Telegramm: "Frau Schmeling, Berlin-Dahlem. Bei dem wunderbaren Sieg Ihres Mannes, unseres größten deutschen Boxkämpfers, muß ich Ihnen aus ganzem Herzen gratulieren. gez. Adolf Hitler." Der Führer sandte nach Erhalt



## ⊕ Kinder aufs Land

der Nachricht von Schmelings Sieg Frau Schmeling einen Blumenstrauß.

Reichsminister Dr. Goebbels sandte an Max Schmeling folgendes Glückwunschtelegramm:

"Zum Ihrem wunderbaren Sieg, den wir heute nacht am Rundfunk erlebten, meine allerherzlichsten Glückwünsche. Ich weiß, daß Sie für Deutschland gekämpft haben. Ihr Sieg ist ein deutscher Sieg. Wir sind stolz auf Sie."

Mit Hitler Heil und herzlichen Grüßen Ihr Dr. Goebbels."

## Nuvolari vor Rosemeyer

im Großen Preis von Ungarn.

Auf der kurvenreichen und wegen ihrer Spezialsteerbede besonders an heißen Tagen wie am Sonntag schwierigen Rennstrecke im Budapest-Stadtwald wurde unter Beteiligung der Elite der europäischen Rennfahrer zum erstenmal der "Große Preis von Ungarn" ausgetragen. Etwa 80 000 Zuschauer umlagerten die fünf Kilometer lange Rundstrecke, die fünfzigmal zu durchfahren waren.

Der Verlauf des Rennens brachte eine Wiederholung des spannenden Zweikampfes vor acht Tagen auf dem Nürburgring zwischen dem italienischen Meisterfahrer Nuvolari und dem deutschen Nachwuchsfahrer Bernd Rosemeyer, der bis zum Schluss ansetzt. Komte Bernd Rosemeyer vor acht Tagen Nuvolari noch hartem Kampf überholen und das Rennen mit zwei Minuten Vorsprung gewinnen, so war es diesmal der routinierte Italiener, der, bis zur Mitte des Rennens im Mittelfeld liegend, sich nach und nach nach der Spitzengruppe heranwährend Rosemeyer zu überholen. Bernd Rosemeyer aber gab sich nicht geschlagen. Wie ein Schatten folgte er dem Italiener trotz der immer weiter und schwieriger werdenden Rennstrecke, die reichlich Opfer forderte. So muhten Garaciola (Motordeutsche), Chiron (Mefenshaden) und Hans Stück aufzufallen. Für Hans Stück fuhr von Dettius weiter, der sich bis zum Zwischen water hielt.

Von der 35. bis zur 50. (letzten) Runde dauerte der Zweikampf zwischen Nuvolari und Rosemeyer, den Nuvolari mit knapp 400 Metern Vorsprung gewann. Der mit einer Runde im Rückstand liegende von Brauchitsch mußte in der letzten Runde aufgeben und den ihm sicheren dritten Platz an Barzi abgeben.

## 1. FC Nürnberg Fußballmeister

In der 120. Minute fiel das siegreiche Tor.

Selten gab es ein so spannendes Endspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft wie am Sonntag im Berliner Poststadion, wo über 55 000 Zuschauer dicht gedrängt in glühender Sonnensonne 120 Minuten dem gigantischen Rütteln der beiden besten deutschen Fußballmannschaften — 1. FC Nürnberg und Borussia Düsseldorf — bewohnten.

1. FC stand das Spiel nach Ablauf der normalen Spielzeit von 90 Minuten, und erst in der letzten Minute der zweiten Verlängerung fiel bei einem Freistoß für Nürnberg das siegreiche Tor für die Südbayern.

## 53 Nationen im Olympia-Wettbewerb

Deutschland, die Vereinigten Staaten und Ungarn befehlen alle 23 Sportarten.

Der erste Nennungsschlus für die Olympischen Spiele ist abgeschlossen. Die ersten eingelaufenen Meldeungen haben die Zahl von 53 Nationen ergeben, die sich an den Olympischen Spielen mit mehr oder minder starken Mannschaften beteiligen. Die namentliche Meldeung der Olympialäufer braucht jedoch erst in der Zeit zwischen dem 15. und 28. Juli abzugeben zu werden. Deutschland wird als ganzes Land selbstverständlich sämtliche 23 Wettbewerbe besetzen. Aber auch Amerika und Ungarn kommen mit einer vollständigen Mannschaft. Im folgenden sehen wir die Zusammenstellung der gemeldeten Nationen (in Klammern die Zahl der bestellten Wettbewerbe). Nach traditioneller Weise steht Griechenland als das klassische Land des Olympias an der Spitze, Deutschland als Gastgeber an letzter Stelle.

Griechenland (8), Ägypten (9), Afghanistan (2), Argentinien (11), Australien (8), Belgien (18), Bermuda (1), Boliviens (2), Brasilien (13), Bulgarien (9), Kanada (15), Chile (9), China (9), Colombia (2), Costa Rica (1), Dänemark (15), Estland (8), Finnland (14), Frankreich (19), Großbritannien (19), Haiti (1), Holland (15), Indien (7), Island (2), Italien (19), Jamaika (1), Japan (12), Jugoslawien (15), Lettland (6), Liechtenstein (3), Luxemburg (9), Malta (2), Merito (10), Monaco (1), Neuseeland (3), Norwegen (13), Dänemark (19), Panama (3), Peru (8), Philippinen (6), Polen (15), Portugal (7), Rumänien (8), Schweden (17), Schweiz (18), Spanien (13), Südafrika (5), Tschechoslowakei (18), Türkei (10), Ungarn (23), Uruguay (6), Vereinigte Staaten (23), Deutschland (23).

Schon nach diesem ersten, rein summarischen Rennschluss ergeben steht fest, daß die Olympischen Spiele in Berlin eine Reformteilnahme bringen werden. Man technischer und finanzieller Teilnehmen werden. Die ersten Mannschaften sind ja bereits auf deutschem Boden eingetroffen. Sie haben teilweise schon ihre Quartiere im Olympischen Dorf bezogen, wo sie sich in der wunderbaren Umgebung in Ruhe auf das große Ereignis vorbereiten können.

## Das Unglück von Groß-heringen

Die Gerichtsverhandlung im Wartesaal.

In dem zum Gerichtssaal umgewandelten Wartesaal des Bahnhofes Groß-heringen begann die Verhandlung gegen den 43-jährigen Hilfsstotomotivführer Bernhard aus Burgwerben bei Wettensdorf und den 55-jährigen Polomotivführer Bande aus Berlin-Schöneberg. Die beiden Angeklagten haben sich wegen fahrlässiger Tötung und schwerer Transportgefährdung zu verantworten. Sie müssen zur Last gelegt, den Tod von 35 Personen am 25. Februar 1935 durch schwere Körperverletzung einer großen Zahl von Menschen durch Aufschlafstellung einer gespannten Bremse veranlaßt zu haben, wobei strafähiger Betracht kommt, daß sie als Beamtin zu besonderem Vertrag nicht möglich gewesen wären.

Das Unglück in der Schreidensnacht des 25. Februar 1935 ereignete sich dadurch, daß der Hilfsstotomotivführer Dechant, der die Bremse am 25. Februar 1935 nicht bemerkte und auch das Bremssignal des 2.4. nicht hörte, das Bremssignal nicht überfuhr. Er soll das Bremssignal nicht auf Halt stand, nicht bemerkt haben, weil er seinem Heizer beim Feuern half. Durch dieses Vergehen brachte er den Zug Berlin-Halle-Erfurt-Königsberg nicht mehr rechtzeitig zum Stehen, was bei sofortigem Bremsen noch möglich gewesen wäre.

Der Angeklagte Dechant schilderte bei seiner Vernehmung eingehend die Vorgänge; er bestreit, daß er noch keine Erfahrung des Bremssignals habe. Er habe sofort gebrummt, daß das Bremssignal nicht gegeben hätte. Er habe sofort gebremst als Dechant. Nach seinen Angaben zeichnete für die nachfolgende Maschine gegeben.

Der Führer der zweiten Maschine, Polomotivführer Bande, hat sich zu sehr auf den Führer der ersten Polomotiv verlassen und dadurch das Überfahren der auf Halt stehenden Signale noch später bemerkt und auch noch später gebremst als Dechant. Nach seinen Angaben in der Verhandlung sollen diese Zeitschläge der Untersuchungsbehörde aber nicht stimmen. Er habe die Bremse im Mittelfeld liegen lassen, um dann auf die Bremse aufzutreten. Er habe die Bremse am 25. Februar 1935 nicht mehr rechtzeitig zum Stehen gebracht, sei aber durch Rauch und Dampf der ersten Maschine am Anblick abgelenkt worden, daß das Signal habe ernst gesehen.

## Universitätsprofessor erschossen

Mord eines ehemaligen Schülers.

Wien, 23. Juni. Am Montagvormittag wurde auf der Wiener Universität Prof. Moritz Schild von einem seiner Schüler namens Nellböck erschossen. Nellböck, der bereits sein Studium vollendet hatte, stellte Prof. Schild im Treppenhaus und gab vier Schüsse auf ihn ab. Der Grund für diese Mordtat dürfte persönliche Rache sein, die Schild es verhindert haben soll, daß Nellböck eine in Aussicht stehende Anstellung befannt.

Die Erschießung des Philosophieprofessors Schild hat an der Universität Wien großes Aufsehen hervorgerufen, da die Gelehrte großes Ansehen befreit. Professor Schild ist in Berlin am 14. April 1882 geboren. Er habilitierte sich im Jahre 1911 als Privatdozent an der Universität Rostock, war dann Professor an mehreren deutschen Universitäten und kam im Jahre 1922 nach Wien, wo er später als Professor für Erkenntnistheorie wirkte.

## China beschlagnahmt japanische Schiffe

Peking, 23. Juni.

Die Zollbehörden in Tsingtau beschlagnahmen einen japanischen Frachtkahn, der 700 Tonnen Motorentriebstoff an Bord hatte. Zwischen Tsingtau und Hsüku südlich der Hopei-Küste drachte ein chinesischer Zollhund ein japanisches Schmuggelschiff voll Konterbande nach einem Feuergefecht zur Überbergung. Die Tsingtauer Polizei zeigt sich über diese Zwischenfälle sehr erzürnt und verlangt ein Eingreifen der japanischen Behörden. Die japanischen Truppen in Tsingtau haben Verstärkung erhalten.



## ZURÜCK

Dr. Brandenburg

Spesialarzt

für Hals-Nasen-Ohrleiden

KASSEL, Königstraße 50



Und man soll die geringen Kosten nicht scheuen und sich liegen der Ruhe erfreuen.

## Reinecke

das bekannte Spielwarenhaus

Kassel

Ob. Königstr. 12. Ruf 5038 führt alles in reicher Auswahl.

## IN SERIERT!

Die Buchdruckerei H. MUNZER

Spangenberg

empfiehlt sich

zur Herstellung

von Drucksachen.